

Jahrestagung des Netzwerks für Rekonstruktive Soziale Arbeit am 22./23. November 2019

Panelplan

Panelblock I: Freitag, 22.11.2019 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr		
Panel 1.1	Perspektiven von Adressat*innen und Sozialarbeiter*innen auf die Verfasstheit Sozialer Arbeit am Beispiel des Übergangs von Schule in Ausbildung	Raum
Antje Handelsmann	„Und dann haben die gesagt, du willst doch nicht dein ganzes Leben ohne Ausbildung bleiben.“ Berufsfindungsprozesse Jugendlicher	
André Epp	Übergänge in die Berufsausbildung – Metho(dolog)ische Zugänge zu subjektiven Theorien von Jugendsozialarbeiter*innen	
Panel 1.2	Positionierungen Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Settings	Raum
Matthias Otten	Zur Rekonstruktion von professionellen Wissenspraktiken am Beispiel der Beratung und Unterstützung geflüchteter Menschen mit Behinderung	
Elisabeth Sommer	Die professionsbezogene Positionierung von Sozialer Arbeit in multiprofessionellen Netzwerken	
Panel 1.3	Definitionsmacht in der Sozialen Arbeit - am Beispiel von Identitätskonstruktionen in Akten	Raum
Claudia Streblov, Katharina Brand, Julia Gorgus	Aktenidentitäten in der Kinder- und Jugendhilfe im Wandel der Zeit	
Judith Haase	„Das Kind zum Sprechen bringen“ – Strategien von Fachkräften im Kinderschutz zur Erhaltung generationaler und professioneller Ordnungen	
Panel 1.4	Adressat*innenperspektiven auf Soziale Arbeit – zwischen Regelorientierung und Beziehung	Raum
Kirsten Modrow	Inklusions- und Exklusionsprozesse in der ambulanten Sozialpsychiatrie	
Nadine Sarfert	»die sind so, so so pädagogisch« - Ringen zwischen Autonomie und Disziplin in der Jugendhilfe	

Panelblock II: Freitag, 22.11.2019 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr		
Panel 2.1	Theoriebildung und Reflexivität	Raum
Walburga Hoff	Handlung, Sinn und Struktur Überlegungen zu einem Theorieprogramm rekonstruktiver Wissensbildung in der Sozialen Arbeit	
Michael Rölver	Ermessen und implizites Wissen – eine praxeologische Untersuchung zu Ermessensspielräumen in Fallbesprechungen in der Jugendsozialarbeit	
Panel 2.2	Gegenstandsorientierte Theorieentwicklung vom Subjekt her denken – am Beispiel der Konstruktion von Gesundheit in der Sozialen Arbeit	Raum
Anna Lena Rademaker	Gesundheit qualitativ erforschen: subjektorientierte Alltagskonstruktionen und die Verwobenheit biopsychosozialer Aspekte in die Lebenswelt von Adressat_innen Sozialer Arbeit	
Kathrin Witek, Stefanie Kruse	Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit auf der Suche nach Positionierungen: Fachliche Perspektiven auf Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz aus Gruppendiskussionen mit Studierenden	
Panel 2.3	Doing Gender while Doing Social Work	Raum
Anna Kasten	Die diskursanalytische Rekonstruktion queer_feministischer Positionen in der Sozialarbeitswissenschaft	
Dominik Bodmer, Ammann Dula, Stefanie Duttweiler, Aaron Rhyner	Genderreflexivität als Merkmal professioneller Sozialer Arbeit? Ergebnisse aus einer partizipativen Forschung zur Offenen Jugendarbeit	
Panel 2.4	Begriffliche Konzepte von Professionalität und Identitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit	Raum
Doris Gräber	Was machen Sozialarbeitende und was machen Theorien Sozialer Arbeit daraus?	
Falko Müller	Vom Arbeitsbündnis zum institutionellen Arrangement. Zum Verhältnis von Profession(alität)sforschung und -theorie	
Panel 2.5	Die Herstellung von Arbeitsbeziehungen zwischen Adressat*innen und Professionellen – im Verhältnis von Erwartungen und Vertrauen	Raum
Roland Becker-Lenz, Joel Gautschi, Fabienne Rotzetter, Cornelia Rüeegger	Vertrauen im Zwangskontext. Praktiken, Funktionen und Risiken der Herstellung von Transparenz	

Antje Handelmann, Dominik Schütte, Marc Thielen	Unterrichtliche Praktiken der Verhaltensadressierung in der Berufsvorbereitung als Praktiken der Vorbereitung auf antizipierte Erwartungen in der Berufs- und Arbeitswelt	
Panelblock III: Samstag, 23.11.2019 09.00 – 12.00 Uhr		
Methodologische Perspektiven auf das, was Soziale Arbeit (aus)macht		
Panel 3.1	Theoriebildung und Dokumentarische Methode in der Sozialen Arbeit	Raum
Julia Franz, Sonja Kubisch, Antje Schürmann, Kevin Stützel	Theoriebildung zum professionellen Handeln im Verhältnis zu feldspezifischen Herausforderungen Sozialer Arbeit – Reflexionen am Beispiel rekonstruktiv-praxeologischer Studien	
Panel 3.2	Wissenschaftstheoretische Perspektiven auf Theoriebildung	Raum
Kirsten Sander, Lisa Janotta	Professionalität als heuristisches Konzept. Empirische Forschung zum Arbeitsfeld mit Menschen in unsicheren Aufenthaltssituationen	
Tanja Grendel, Michael May	Erzeugungsprinzipien dessen, was Soziale Arbeit (aus)macht: eine methodologische Problemskizze	
Panel 3.3	Perspektiven konfliktorientierter (Praxis-)Forschung	Raum
Ulrike Eichinger, Barbara Schäuble, Elke Schimpf	<p>Perspektiven konfliktorientierter (Praxis-)Forschung: Gestalten unter unmöglichen Bedingungen: Analyse der Konflikte von Professionellen in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete</p> <p>Jugendliche als Konfliktsubjekte in Sozialen Medien: Ergebnisse einer empirischen Studie zu Alltagskonflikten Jugendlicher und deren Strategien der Bearbeitung hegemonialer Gefahren- und Moraldiskurse über die Nutzung sozialer Medien</p>	
Panel 3.4	Theoriebildung und Ethnografische Forschung in der Sozialen Arbeit	Raum
Kathrin Aghamiri, Anja Reinecke-Terner, Rebekka Streck, Ursula Unterkofler	Elemente einer Theorie des Doing Social Work, mit Kommentaren von Nadine Sarfert, Timo Ackerman und Carsten Schröder	